

# HIER & HEUTE

## Laut gedacht

Erinnern Sie sich noch an den Spruch „Erfahrungsaustausch ist die billigste Investition“?

Der ist nicht neu, altmodisch aber auch nicht.

Denn nach wie vor kann es sehr hilfreich sein, mal über den eigenen Gartenzaun zu schauen, was denn der Nachbar so treibt.

Vielleicht lässt sich so manches davon nachnutzen, denn der Nachbar wird ja nicht gerade auf alles und jedes ein Patent angemeldet haben. Auf solcherlei Spitzfindigkeiten muss man ja heutzutage achten.

Ganz herzlich eingeladen zum Schauen, Informieren und Nachnutzen sind vor allem Schüler und Lehrer von Musikschulen aus der ganzen Region, wenn am 19. November, 15 Uhr, im Görlitzer Theater bereits zum sechsten Mal junge Musiker aus Deutschland, Polen und Tschechien sowie Gäste aus der Ukraine ein Konzert unter dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“ geben.

G. Lachnit

E-Mail: GabrielaLachnit@dwk-verlag.de

## Unternehmenssymbiose bringt 30 neue Jobs Pelletierwerk soll Anfang 2009 den Betrieb aufnehmen

**Spätestens Anfang 2009 soll das neue Pelletierwerk unmittelbar neben dem Rothenburger Flugplatz in Betrieb gehen. Die dafür benötigte Wärmeenergie liefert das benachbarte Biomassekraftwerk, das nebenbei auch noch Ökostrom ins Netz der ENSO einspeist.**

**ROTHENBURG.** Man stehe kurz vor Produktionsbeginn, sagte Robert Knüttel, Geschäftsführer des Sachsen Pellet GmbH, während eines Besuches von Wirtschaftsminister Thomas Jurk.

Das Pelletierwerk soll jährlich 120.000 Tonnen des zukunftssträchtigen Brennstoffes an seine Kunden liefern, ein Großteil davon über die Schiene. Unter Volllast, so plant Knüttel, werden drei Ganzzüge das Werk jede Woche verlassen. Dafür wurde eigens die Bahnstrecke wieder reaktiviert. Aufträge aus Holland seien bereits eingegangen. Die dafür benötigten Holzmenzen sollen aus einem Um-



*Robert Knüttel (Sachsen Pellet), Nobert Speckmann (proenergy), Wirtschaftsminister Thomas Jurk und Bürgermeisterin Heike Böhm im Pelletierwerk. Foto: Schramm*

kreis von 100 bis 150 Kilometer (inklusive Polen) angeliefert werden. Pellets ließen sich aber auch aus Heu und Stroh herstellen. Sichtlich steigen wird das Transportaufkommen auf der Straße. Man rechnet mit 100 LKW-Ladungen Biomasse pro Tag. Die in diesem Zusammenhang stehenden Probleme sind im sächsischen Wirtschaftsministerium bekannt. „Leider

gibt es derzeit keine kurzfristige Lösung für die Staatsstraße 127 südlich von Rothenburg“, sagte Thomas Jurk. Dafür sei man aber an anderer Stelle weiter gekommen. „Die Stadt wird das Gebäude an der Ushmannsdorfer Straße kaufen und abreißen. In diesem Zuge soll die Kreuzung verbreitert werden“, kündigte Rothenburgs Bürgermeisterin Heike Böhm an.

Mit der Inbetriebnahme des Pelletierwerkes werden insgesamt rund 30 Arbeitsplätze entstehen, im näheren Umfeld 80 davon profitieren. Die Investitionssumme beläuft sich auf neun Millionen Euro.

## Ökostromerzeugung

Gleichzeitig wird das neue Biomassekraftwerk seinen Betrieb aufnehmen „Die Anlage liefert Wärmeenergie an das Pelletierwerk, die hauptsächlich zum Trocknen des Rohholzes dient“, sagte Nobert Speckmann, Geschäftsführer der Biotec-Röthenburg.

Gleichzeitig soll Biostrom in das Netz der ENSO eingespeist werden. Hierfür sind drei Arbeitsplätze vorgesehen. Das Investitionsvolumen für das Kraftwerk wird mit 10,5 Millionen Euro veranschlagt. Minister Thomas Jurk sicherte den Unternehmern die volle Unterstützung seines Ministeriums zu.

**André Schramm**